

# Heimat – und was Bilder von Schülerinnen davon erzählen

## Unesco-Kunstaktion an den Berufsbildenden Schulen

Von unserem Redakteur  
Horst Frey

**LANDKREIS.** Heimat – das sind nicht nur Volkslieder und Trachten. Die Schülerinnen des Fachgymnasiums Gesundheit und Soziales an den Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck (BBS) haben für die Kunstaktion „Heimat finden“ der Unesco eine Moschee gemalt, den Segelflugplatz in Osterholz-Scharmbeck oder das Werder-W. Gestern wurden ihre Bilder zu einer Ausstellung nach Lüneburg geschickt.

Kunstlehrer Winfried Plümpe erläuterte gestern die Aktion. „Heimat bedeutet nicht, einen speziellen Ort zu lieben, der Begriff umfasst viel mehr.“ Das Leitmotiv erschließe sich mit dem Spruch einer Indianerin: „Ich werde wiederkommen, denn ich liebe mich, wenn ich bei Euch bin.“

Die Mädchen kommen aus allen möglichen Ländern, und es ist spannend, wie sie das Thema umgesetzt haben. Laura Kluge erklärt ihr Bild: „Ich bin in Bremen aufgewachsen, also habe ich ein Werder-W gemalt, und weil ich gerne reite, auch ein Pferd. In Amerika hat es mir sehr gut gefallen, deshalb die amerikanische Flagge auf meinem Bild. und für Osterholz-Scharm-

beck habe ich den Segelflughafen gemalt.“ Natürlich liebt sie auch ihre Familie, die sie auch noch abgebildet hat. Shirin Schwisch zeigt ihr Bild: Zentrales Motiv ist eine Moschee, daneben sind Leute zu sehen. „Ich bin Kurdin und fühle mich in der Religion zuhause. Eigentlich wollte ich auch noch Berge malen, weil es bei uns hohe Berge gibt.“ Sultan Kaplan hat eine Collage in den Grundfarben der kurdischen Flagge hergestellt, in den Motiven ist sie aber ganz offen geblieben: Links ganz in grün einen Wald, in der Mitte gelb die Sonne, rechts auf rotem Grund eine breite Autostraße einer Großstadt. Ein freiwilliges soziales Jahr absolviert Aisada Tailiakova aus Kirgisistan an der BBS; ihr Bild zeigt Berge, eine Jurte und einen See. „Darüber habe ich den Namen meines Landes geschrieben, außerdem am See, dass ich meine Heimat liebe.“

Franziska Feyer hat aus warmen orangenen Untergrund ein stilisiertes tanzendes Paar gemalt, darüber ein großes Herz. Links davon, scharf abgetrennt auf kalt-grünem Untergrund, eine gebeugte einsame Gestalt, die sich dem Paar abkehrt. „Ich bin in Berlin aufgewachsen, und der grüne Teil meines Bildes bedeutet wohl, dass das schon lange vorbei ist“, erklärt Franziska.



Die BBS-Schülerinnen zeigen mit ihren Lehrern Winfried Plümpe (links) und Frank Mittmann ihre Heimat-Bilder.

FOTO: HORST FREY

Auch die Lehrer Winfried Plümpe und Frank Mittmann haben sich an der Malaktion beteiligt. Die Bilder sind übrigens formal einheitlich gestaltet, die Farben Grün,

Blau, Gelb, Orange und Violett kehren immer wieder. „Es soll erkennbar sein, dass es Bilder einer Gruppe sind“, erklärt Plümpe. Seit 1986 gehören die BBS zum internationa-

len Netz der Unesco-Projekt-Schulen, die Malaktion findet zum 7. internationalen Projekttag am 25. April statt. In Lüneburg werden die Arbeiten ab 27. April ausgestellt.